

Auf dem Weg zur Inklusion Ethnographische Feldstudien in Schulen in NRW

EFiS
NRW

Thorsten Merl M.A.

Gesamtprojekt EFiS-NRW

- Ziel: Umsetzung von "Inklusion" in der schulischen Praxis empirisch erfassen
- Fokus: Differenzkonstruktionen

Dissertationsvorhaben

Untersuchungsdesign:

- Ethnographische Feldforschung
 - 3 Schulklassen an 2 Schulen in NRW; Gymnasium und Sekundarschule
 - teilnehmende Beobachtungen
 - (ethnographische) Interviews
- Grounded Theory Methodologie

Forschungsfrage (vorläufig):

Welche Differenzkonstruktionen liegen Praktiken der Interaktionsregulation im Unterricht inklusiver Schulklassen der Sekundarstufe I zugrunde?

Erste Strukturhypothese:

Praktiken der unterrichtlichen Interaktionsregulation im Unterricht inklusiver Klassen basieren auf der situativ und individuell variierenden Zuschreibung der Differenz von „Können“ und „Nicht-Können“.

Daraus folgt: Schreiben Lehrkräfte Schüler_innen ein „Können“ zu, wird die Nichtbefolgung von Erwartungen als ein „Nicht-Wollen“ interpretiert und sanktioniert. Schreiben Lehrkräfte Schüler_innen ein „Nicht-Können“ zu, werden diese von den unterrichtlichen Anforderungen befreit.

Forschungsstand zu Inklusion in der Schule:

- Vor allem Erfahrungsberichte, Begleitforschungen und Modellprojekte
- Bedingungen für Inklusion in der Schule und deren Implementierung bzgl. Kooperation, Inklusions- und Exklusionserfahrungen, Einstellungen
(vgl. ausführlich Merl & Winter 2014)

Forschungsstand zu Differenz im individualisierten Unterricht:

- Ideal des selbstständigen Schülers; Norm der Selbstständigkeit produziert Differenz
(vgl. Fritzsche et al. 2011)
- unbeeinflussbare = legitime Differenzen (Geschlecht, Behinderung, Begabung) vs. beeinflussbare = illegitime Differenzen (Fleiß)
(vgl. Breidenstein et al. 2013)



Foto aus einer Unterrichtsbeobachtung

Literatur (Auswahl):

- Breidenstein, Georg; Menzel, Christin; Rademacher, Sandra (2013): Legitime und illegitime Differenzen im individualisierten Unterricht. Beobachtungen aus einer Montessori-Schule. In: Jürgen Budde (Hg.): Unschärfe Einsätze: (Re-)Produktion von Heterogenität im schulischen Feld, Bd. 42: Springer Wiesbaden, S. 153-167.
- Budde, Jürgen (2014): Differenz beobachten? In: Anja Tervooren, Nicolas Engel, Michael Göhlich, Ingrid Miethe und Sabine Reh (Hg.): Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern. Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung. 1., Aufl. Bielefeld: Transcript (Pädagogik), S. 133-148.
- Fritzsche, Bettina (2014): Inklusion als Exklusion. Differenzproduktionen im Rahmen des schulischen Anerkennungsgeschehens. In: Anja Tervooren, Nicolas Engel, Michael Göhlich, Ingrid Miethe und Sabine Reh (Hg.): Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern. Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung. Transcript, S. 329-347.
- Fritzsche, Bettina; Idel, Till-Sebastian; Rabenstein, Kerstin (2011): Ordnungsbildung in pädagogischen Praktiken. Praxistheoretische Überlegungen zur Konstitution und Beobachtung von Lernkulturen. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 31 (1), S. 28-44.
- Merl, Thorsten & Winter, Julia (2014): Qualitative Befunde zu Inklusion in der Schule. In: Franz, E.; Trumpp, S.; Esslinger-Hinz, I. (Hrsg.): Inklusion: Eine Herausforderung für die Grundschulpädagogik. Schneider Verlag: Hohengehren. S. 47-60
- Schatzki, Theodore R.; Knorr-Cetina, Karin; Savigny, Eike von (Hg.) (2001): The practice turn in contemporary theory. New York: Routledge.

